

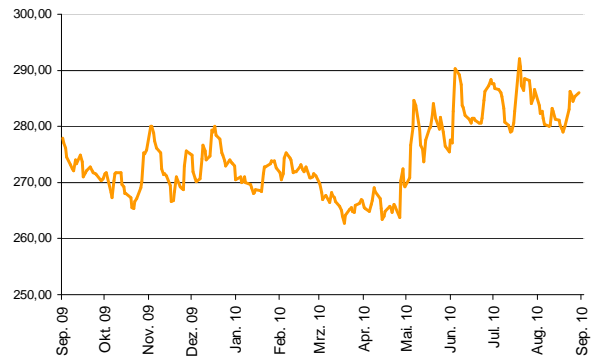
Währungsbericht

> Ungarischer Forint (per 5. September 2010)

Aktuelle Situation

Ungarns neue Mitte-Rechts-Regierung bewertet die wirtschaftliche Lage des Landes deutlich besser als ihre sozialistische Vorgängerin. Das Wirtschaftsministerium revidierte deshalb Mitte August die Konjunkturprognose kräftig nach oben auf ein Wachstum von 0,6 Prozent im laufenden Jahr. Die frühere Regierung hatte einen Rückgang um 0,2 Prozent vorhergesagt. Die Regierung begründete die optimistischere Prognose mit einem unerwartet guten Start ins Jahr und einem boomenden Exportsektor. Das Ministerium bekräftigte zudem das Ziel, das Haushaltsdefizit im laufenden Jahr auf 3,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu senken. Erreicht werden solle dies unter anderem durch Ausgabenkürzungen und Maßnahmen zur Erhöhung der Steuereinnahmen in der zweiten Jahreshälfte. Der angepeilte Rückgang des Haushaltsdefizits ist eine wesentliche Bedingung für das vor zwei Jahren vereinbarte Hilfspaket im Umfang von 20 Milliarden Euro mit EU und dem Internationalen Währungsfonds (IWF). Vergangenen Monat hatte die neue Mitte-Rechts-Regierung die Märkte mit einem Abbruch der Gespräche mit EU und IWF geschockt. Obwohl Ungarn in diesem Jahr noch keine Mittel aus dem im Oktober auslaufenden Hilfspaket in Anspruch genommen hat, gilt die Unterstützung von EU und IWF als wichtiger Stabilitätsanker für das Land. Gegenüber dem IWF geht Ungarns Regierung zwischenzeitlich auf Konfrontationskurs: Das Land lasse sich vom Internationalen Währungsfonds keine Vorgaben machen und pochte auf seine Souveränität. Das schuldengeplagte Ungarn will internationalen Kreditgebern keinen Einfluss auf seine Wirtschaftspolitik zugeste-

Wechselkurs HUF/EUR
Zeitraum: 1 Jahr



hen. „Wir würden die Politik auf Basis von Einsparungen gern beenden. Wir sind nicht Partner, um zu sehen, mit welchen neuen Sparmaßnahmen wir aufwarten können“, sagte der ungarische Staatssekretär Mihaly Varga in einem Interview in Hinblick auf die Streitigkeiten mit der EU und dem Internationalen Währungsfonds. Ungarn und der IWF befinden sich im Streit, weil die Regierung in Budapest weitere Einsparungen zur Haushaltssanierung ablehnt und stattdessen eine Bankensteuer eingeführt hat. Weil Ungarn auf die Forderungen von IWF und EU nicht einging, wurden die Gespräche über die Freigabe verbliebener Zahlungen eines vor zwei Jahren vereinbarten Hilfspakets über 20 Milliarden Euro abgebrochen. Durch sein unnachgiebiges Auftreten hatte Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban für Aufruhr an den Finanzmärkten gesorgt.

Ausblick

Die positive Wirtschaftsprognose der neuen Regierung alleine ist noch kein Garant dafür, dass die Konjunktur wieder deutlich anzieht – aber sie wurde von Marktteilnehmern dennoch positiv aufgenommen. Die Streitigkeiten mit dem IWF werden zwischenzeitlich wieder etwas entspannter interpretiert. Es bestehen somit gute Chancen, dass sich diese Wogen in den kommenden Wochen wieder glätten und die positiven Signale aus der ungarischen Wirtschaft wieder in den Vordergrund rücken. In diesem Fall würde der Forint gegenüber dem Euro wieder zulegen können. Als Zielbereich einer Gegenbewegung ist ein Kursniveau von rund 265 HUF/EUR zu sehen.

Wechselkurs HUF/EUR
Zeitraum: 3 Jahre



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)